

Thüringer Kultusministerium · Postfach 90 04 63 · 99107 Erfurt

An alle Staatlichen Schulämter

mit der Bitte um Weiterleitung

an die weiterführenden Schulen des
Aufsichtsbereichs

Geschäftszeichen

Ihr Zeichen, Ihr Schreiben vom

Telefon, Bearbeiter

Datum

28/51412-6

(03 61) 37 94 -

234, Marion Schütt

14. Juni 2007

Buddy Programm „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen“;
hier: Ausschreibung zur Teilnahme

Das Thüringer Kultusministerium bietet insgesamt 110 weiterführenden Schulen in
Thüringen die Möglichkeit, das Buddy-Programm im Rahmen eines landesweiten
Projekts an ihrer Schule einzuführen.

Es wird erwartet, dass die am Buddy-Programm interessierten Schulen dieses in ihr
schulisches Konzept zur Entwicklung zur eigenverantwortlichen Schule integrieren.

Gerade mit dem buddy-Prinzip „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander
lernen“ kann die Schule in Eigenverantwortung unter Berücksichtigung individueller
Besonderheiten ihre Wirksamkeit nach innen erhöhen.

Ob im Unterricht, ob in der Klasse oder klassenübergreifend – soziale Kompetenzen
verbessern die Lernkultur und das Klima einer Schule und werden damit neben dem
Fachwissen zunehmend zum Bestandteil und Indikator von Schulentwicklung. Das
Buddy-Projekt ist ein Programm zur Förderung und zum Erwerb sozialer
Handlungskompetenzen in weiterführenden Schulen auf der Grundlage einer
Peergroup-Education unter dem Aspekt einer erweiterten Partizipation.

Die von Lehrern ausgebildete und angeleitete Gruppe von Schülern arbeitet an der
Lösung von vielfältigen Aufgabenstellungen in ihrer Schule, so können sie sich

Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt

Telefon (Zentrale): (03 61) 37 900

Bankverbindung

Telefax: (03 61) 37 94 203

(Staatshauptkasse Thüringen)

Im Kultusministerium gilt gleitende Arbeitszeit.

Internet-Adresse: www.thueringen.de/de/tkm

Dt. Bundesbank Filiale Erfurt

Bitte Termine vereinbaren.

E-Mail-Adresse: [marion.schuetz@tkm.thueringen](mailto:marion.schuetz@tkm.thueringen.de)

BLZ 820 000 00, Kto. 820 015 00

E-Mail-Adressen dienen im Thüringer Kultusministerium nur für den Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.



beispielsweise bei der Unterstützung von einzelnen Schülern engagieren oder sie übernehmen freiwillige Aufgaben im Umgang mit anderen Menschen außerhalb der Schule. Das Buddy-Programm bietet jeder Schule individuelle und systematische Ansatzmöglichkeiten, je nach dem Entwicklungsstand der Schule.

Dieser umfassende Ansatz wurde auf Initiative der Vodafone Stiftung Deutschland entwickelt und von dem Projektträger buddY E.V. in der Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Schulen ausgebaut und verbreitet.

Das Buddy-Programm wird in Thüringen auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung des Thüringer Kultusministeriums vom 17. April 2007 mit buddY E.V. und der Landesstelle Gewaltprävention ausgeschrieben sowie im Zusammenwirken mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien umgesetzt. Das Projekt soll pro Schulamtsbereich bis zu 10 Schulen erreichen und wird 2 Jahre begleitet. Eine Projektkoordinatorin in der Landestelle Gewaltprävention betreut in Zusammenarbeit mit buddY E.V. das Landesprojekt und die Unterstützung der Beteiligten.

Für die Nachhaltigkeit des Programms sowie die Betreuung und Beratung der Schulen in den Regionen werden bis zu zwei regionale Prozessmoderatoren pro Schulamtsbereich von buddY E.V. ausgebildet. Diese werden im Bereich der Schulämter tätig sein.

Von den Schulen, die sich an dem Buddy-Landesprogramm beteiligen wollen, sind folgende Voraussetzungen für die zweijährige Projektlaufzeit zu erfüllen:

- Zustimmung der Schulkonferenz
- Gewährleistung der Teilnahme von mindestens zwei Lehrkräften an den Buddy-Regionaltrainings an mindestens 5, evtl. 6 Trainingstagen (Beginn der Regionaltrainings: März/April 2008)
- Für die Teilnahme an den Regionaltrainings sind von den Schulen insgesamt 245 € je teilnehmender Lehrkraft aufzubringen (Möglichkeiten des Fortbildungsbudget usw.)

Eine Projektbeschreibung und ein Bewerbungsbogen für die Schulen sind der Ausschreibung beigelegt.

Nähere Informationen zum Buddy-Programm finden Sie unter www.buddy-ev.de

Weitere Informationen zum Thüringer Landesprogramm sind zu erhalten über

Frau Steffi Xylander

Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit

Landesstelle Gewaltprävention

Werner-Seelenbinder-Str. 6

99096 Erfurt

Tel.: 0361/ 3798774

Interessierte Schulen senden beiliegendes Bewerbungsformular auf dem Dienstweg bis zum 30. November 2007 an das

Thüringer Kultusministerium

Referat 28

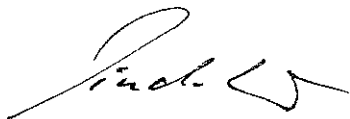
Frau Marion Schütt

Werner-Seelenbinder-Str. 7

99096 Erfurt

Über die Entscheidung zur Aufnahme in das Landesprogramm werden Sie bis Ende Januar 2008 informiert.

Im Auftrag



Dr. Christina Kindervater

2 Anlagen

Bewerbungsbogen

Projektbeschreibung

An das
 Thüringer Kultusministerium
 Referat 28
 Frau Marion Schütt
 Werner- Seelenbinder- Str. 7
 99096 Erfurt

**Bewerbungsbogen für die Teilnahme am
 Thüringer BUDDY- Landesprogramms
 „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.“
 für weiterführende Schulen**

Entsprechend den Ausschreibungsunterlagen vom 19. Juni 2007 bewirbt sich unsere Schule zur Teilnahme an dem Thüringer BUDDY- Landesprogramm:

Schulnummer:

Schulname und Anschrift:

Schulamt:

Tel.:

Fax:





E-Mail:

Namen der Teilnehmer, die für die Schule an den Regionaltrainings teilnehmen:

Die Zustimmung der Schulkonferenz vomliegt vor.

.....
 Datum und Unterschrift
 Schulleiter/in

.....
 Datum und Unterschrift
 Schulamt

 <small>VERANTWORTUNG LEBEN UND FÖRDERN</small>			
	Thüringer Kultusministerium	Landesstelle Gewaltprävention im TMSFG	Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Projektbeschreibung

Buddy-Projekt: Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander Lernen.

Das von der Vodafone Stiftung Deutschland ins Leben gerufene Buddy-Projekt ist ein Programm zum Erwerb sozialer Handlungskompetenzen, das an Schulen umgesetzt wird. Gemäß dem Motto "Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen." stärkt es Schülerinnen und Schüler, und führt dazu, dass sie Verantwortung für sich und andere übernehmen und Konflikte konstruktiv lösen.

In Praxisprojekten übernehmen Schülerinnen und Schüler beispielsweise Patenschaften für jüngere Mitschüler, helfen anderen beim Lernen, setzen sich als Streitschlichter ein oder engagieren sich in Kindergärten oder Seniorenheimen. Anhand der Erfahrungen, die die Schüler in diesen Projekten machen, entwickeln sie Werte und Kompetenzen fürs Leben.

- Das Buddy-Projekt wird in Kooperation mit dem buddy E.V., dem Thüringer Kultusministerium und der LSGP landesweit eingeführt. Regionale Prozessmoderatoren begleiten und unterstützen die Schulen bzw. Lehrkräfte bei der Umsetzung der Buddy-Praxisprojekte. Für jede Schule erarbeiten speziell ausgebildete Buddy-Trainer gemeinsam mit den Lehrern schulspezifische Praxisprojekte. Derzeit wird das Buddy-Projekt vor allem in den Klassen 5 bis 10 eingesetzt.
- Das Buddy-Projekt passt sich flexibel an die Bedingungen der einzelnen Schulen und an existierende Programme an, d. h. es besteht keine Konkurrenz zu bestehenden Projekten.
- Das Buddy-Projekt ist eine Möglichkeit bestehende Projekte (z.B. Streitschlichtung) zu integrieren und ist gleichzeitig eine **bedarfsgerechte Ergänzung**.
- Das Buddy-Projekt strebt durch seinen systemischen Ansatz die Durchdringung der ganzen Schule an. Es ist **kein kurzfristiges Projekt** und ist strukturell auf eine **nachhaltige Wirkung** angelegt.

Der pädagogische Ansatz basiert auf drei Säulen:

- **Lebensweltorientierung:** Das Buddy-Projekt setzt an den individuellen Bedürfnissen der Schüler an und löst reale Probleme in der Schule.
- **Peergroup Education:** Das Projekt stärkt die Kompetenzen der Jugendlichen und nutzt, dass sie voneinander lernen und sich gegenseitig helfen.
- **Systemischer Ansatz:** Das Buddy-Projekt setzt bei den einzelnen Schülern an, wirkt aber auch auf das Klassenklima und kann die Schulkultur insgesamt verbessern.

Die Ansätze des Buddy-Projekts werden vielseitig eingesetzt, beispielsweise um einen Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention zu leisten, kooperatives Lernen zu fördern, die Schülermitverwaltung zu stärken oder auf Schulverweigerer einzuwirken.

Das Buddy-Prinzip macht alle zu Gewinnern:

- Schülerinnen und Schüler erleben stärkere Akzeptanz. Sie lernen, dass sie selbstständig Aufgaben bewältigen und Konflikte lösen können. Ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt.
- Lehrerinnen und Lehrer werden nachhaltig entlastet, da die Schüler Probleme selbstständig lösen. Das Buddy-Projekt verbessert das Klassenklima und das Lernverhalten der Schüler.
- Schule steigert durch das offene und rücksichtsvolle Miteinander ihren Wert als Lern- und Lebensort. Die Schulkultur verändert sich zu einem konstruktiven Miteinander.
- Eltern erhalten Unterstützung bei der Erziehung.